



# Schöner parken – die Salvatorgarage in München

In Münchens Altstadt, unmittelbar hinter dem Literaturhaus, liegt die Salvatorgarage. Das Gebäude aus dem Jahr 1964 steht sogar unter Denkmalschutz, weil es an seiner nördlichen Seite einen Teil der alten Stadtmauer integriert. Die Stadtmauer hält noch, aber das 40 Jahre alte Parkhaus war äußerst instandsetzungsbedürftig. Im Zuge der aufwändigen Sanierung von November 2004 bis Dezember 2005 wurde das Parkhaus auf spektakuläre Weise um zweieinhalb Etagen (also fünf Ebenen) aufgestockt. Der Münchner Architekt Peter Haimerl wählte in seinem Siegerentwurf



für den Aufbau ein Kontrastprogramm zur Ziegelstruktur des darunterliegenden Gebäudes: Die zusätzlichen Parkebenen werden von einem Geflecht aus modernen Stahlelementen umspannt.

Das Schadensbild des sechsstöckigen Stahlbetonskelettbauwerks zeigte hauptsächlich Schrägrissbildungen mit einhergehender Betonstahlkorrosion und Betonabplatzun-

## Die Dimension des Objekts Salvatorgarage in Zahlen:

**Beginn der Instandsetzungsarbeiten:**  
November 2004

**11.000 Tonnen Schuttentsorgung**

**20.000 m<sup>3</sup> Wasser**

**350 m<sup>3</sup> Frischbeton**

**Ende der Instandsetzungsarbeiten:**  
Dezember 2005

**30.000 Mannstunden**

**3.250 Maschinenstunden**

gen sowie eine oberflächliche Entfestigung des Betons. Die durch das Eindringen von Chloriden und durch geringe Betondeckung verursachten Schäden waren augenfällig. Ein beträchtliches Problem stellte sich durch undichte Bauwerksfugen und die zu geringe Übergreifung der Auflagerkonsolen dar. Die gemessenen Chloridwerte lagen auch in großen Messtiefen teilweise über 5%. Entsprechend aufwändig gestalteten sich die Instandsetzungsmaßnahmen. Da hier ein großflächiger Betonabtrag erforderlich war, musste das komplette Gebäude sicher abgestützt werden.

### Eigentümer:

HVB Immobilien AG, München

**Projektleitung:** Herr Kufner,  
Herr Richter und Frau Tacke

### Bauleitung und sachkundiger Planer:

Ingenieurbüro Albrecht & Garske  
Dr. Erhard Garske, Neuried

### Ausführendes Unternehmen:

Süd-Hansa Bauwerkserhaltung,  
München

**Projektleitung:** Herr Minnameyer

Die schadhafte Stellen wurden durch HDW-Strahlen sowohl an Decken als auch an Stützen und Unterzügen entfernt. Anschließend wurde die Bewehrung sauber freigelegt, teilweise ersetzt und mit Korrosionsschutz versehen. Die Reprofilierung der Schadstellen erfolgte mit Betonmörtel. Dehnfugenprofile wurden eingebaut, dabei wurden insgesamt 450 Meter Gebäudedehnungen verarbeitet. Drei unterschiedliche Sika-CarDeck-Oberflächenschutzsysteme fanden schließlich Anwendung. Die rund 1350 m<sup>2</sup> Bodenplatte wurden nach OS 8 (Sika CarDeck Static inkl. der feuchteverträglichen Zwischenschicht mit dem Sika ECC-System EpoCem), die Parkflächen mit dem größten Anteil von 7000 m<sup>2</sup> nach OS 11b (Sika CarDeck Elastic I) und etwa 750 m<sup>2</sup> Rampen nach OS 13 (Sika CarDeck Standard N) beschichtet.

Während der gesamten Bauzeit erschwerten die beengten Platzverhältnisse in der Innenstadt die Arbeiten an der Salvatorgarage.

Durch die unmittelbare Nähe des Literaturhauses und der griechisch-orthodoxen Kirche durften während der Veranstaltungen keine lärmintensiven Arbeiten durchgeführt werden. Dennoch war die Instandsetzung innerhalb der geplanten Zeit komplett abgeschlossen. Seit 01.02.2006 steht die Münchener Salvatorgarage mit ihren nunmehr 465 Stellplätzen auf 18 Etagen der Öffentlichkeit wieder in ansprechender Optik zur Verfügung. ▲

Daniela Schmiehle

